



## **mission 21, evangelisches missionswerk basel**

### **Informationen und Fürbitten vom Oktober 2010 zu den Millenniumsentwicklungszielen der Vereinten Nationen**

#### **Informationen:**

Anlässlich des Millenniums-Gipfels vom Jahr 2000 haben die Vereinten Nationen die anspruchsvolle Vision entworfen, bis 2015 die Armut in der Welt zu halbieren. Dazu wurden acht Ziele, die Millennium Development Goals (MDG), formuliert:

1. Bekämpfung von extremer Armut und Hunger
2. Grundschulbildung für alle
3. Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung der Rolle der Frauen
4. Senkung der Kindersterblichkeit
5. Verbesserung der Gesundheitsversorgung der Mütter
6. Bekämpfung von HIV/Aids, Malaria und anderen schweren Krankheiten
7. Ökologische Nachhaltigkeit
8. Aufbau einer globalen Partnerschaft für Entwicklung

Im September 2010 fand der UNO-Armutsgipfel statt. Schon im Vorfeld bemerkte ein kompetenter Beobachter kritisch: Das Abschlussdokument liegt schon vor und es ist nicht mehr als eine Aneinanderreihung warmer Worte. Wir hätten uns ein Ergebnis gewünscht, das verbindlich ist. Einen Aktionsplan beispielsweise, der für die kommenden Jahre konkrete Aufgaben festlegt: Was ist noch zu tun und wer übernimmt welche Aufgabe? Tatsächlich sprachen sich sämtliche der rund 200 Rednerinnen und Redner an der Konferenz für die Ziele aus - wer hätte es auch gewagt dagegen zu sein? Doch niemand ging konkrete, sprich: finanzielle, Verpflichtungen ein. Zu hoffen bleibt, dass die Aufmerksamkeit für die Armen dennoch geschärft und dadurch eine Dynamik verstärkt wird, die zu mehr Gerechtigkeit führt.

#### **Fürbitten:**

Du, Gott des Lebens,

manchmal haben wir den Eindruck, als käme Dein Reich der Gerechtigkeit nicht näher, sondern entferne sich immer mehr. Manchmal scheint uns, als ob der Friede, auf den wir hoffen, immer unwahrscheinlicher werde.

Dabei haben wir uns doch sagen lassen, dass Deine Hilfe nahe ist, Gnade und Treue zusammenfinden und Gerechtigkeit und Frieden sich küssen.

Diese Hoffnung geben wir nicht auf. Weil wir wissen, dass sie nur Wirklichkeit wird, wenn Du selbst hilfst, bitten wir Dich:

Hilf denen, die zu früh sterben, weil sie zu wenig zum Leben haben. Sei ihnen Trost und Sorge dafür, dass ihr Leben und Sterben nicht sinnlos bleibt.

Steh denen bei, die die Armut krank gemacht hat, besonders denen, die an Aids erkrankt sind oder das Virus in sich tragen. Mach es möglich, dass ihnen Linderung, Erleichterung und Beistand zuteil wird.

Hilf den vielen Frauen, die immer noch als Menschen zweiter Klasse behandelt, als Mädchen verschachert, als Mütter im Stich gelassen und als Arbeitskräfte ausgebeutet werden. Sende Ihnen die Kraft Deines Geistes, die sie aufrecht, würdig und mutig gehen lässt.

Hilf denen, auch uns, die konkrete Zeichen setzen können und Entscheide fällen, die uns den grossen Zielen näher bringen. Gib denen Mut und Hartnäckigkeit, die sich für fairen Handel sowie für gerechte Löhne und Preise einsetzen. Schenke denen grossherzigen Mut, die viel Einfluss und grosse Macht haben. Und bewahre uns, die wir uns oft ohnmächtig vorkommen, vor bequemer Resignation. Erfülle uns mit der Kreativität Deiner Liebe!

Im Namen Jesu, der sein Leben für die Gerechtigkeit und für die Versöhnung gelassen hat, und doch lebt.

Amen

**Hinweis:** Am 23. Oktober findet an der Universität Basel eine Tagung zu den Millenniums-Entwicklungszielen statt, die von mission 21 mitorganisiert wird. Das Hauptreferat hält Jean Ziegler und am Nachmittag berichten Referierende von mission 21 über ihre Arbeit. Weitere Informationen zur Tagung finden Sie unter [www.mission-21.org/mdg](http://www.mission-21.org/mdg). Gerne beantwortet Markus Perrenoud Ihre Anfragen auch persönlich (E-Mail: [markus.perrenoud@mission-21.org](mailto:markus.perrenoud@mission-21.org) oder Tel. 061 260 23 35). Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Basel, Oktober 2010 / Benedict Schubert und Simon Saner, mission 21.